

## INDIKATORWERT FÄLLT IM MÄRZ STARK AB

Der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers fällt im März 2019 stark ab und befindet sich nun nur noch knapp über der Nulllinie. Hauptsächlich ist die Bewertung der derzeitigen Geschäftslage für diese Entwicklung verantwortlich. Diese wird seit 2016 erstmals wieder vermehrt als „schlecht“ eingestuft. Diese negative Stimmung scheint sich aber auch auf den Ausblick auf die kommenden Monate auszuwirken. Zwar ist die Branche hier noch nicht ganz so pessimistisch, aber die hervorragende Grundstimmung aus dem Vorjahr scheint sich zunehmend in Luft aufzulösen. Die große Mehrheit geht immerhin davon aus, dass sich die Lage vorerst halten und nicht noch weiter verschlechtern wird. Leider scheint sich die verschlechterte Grundstimmung auch auf die Preisentwicklung auszuwirken. So berichten nun einige Unternehmen von gesunkenen Preisen. Der Anteil derer, die höhere Preise erzielen konnten, ist allerdings nach wie vor größer. Ähnlich sehen die Erwartungen an die Preise auch für die kommenden drei Monate aus. Die Unternehmen hoffen sehr, dass sich auf Grund der verschlechterten Stimmung kein Preisverfall einstellen wird. Die Kapazitäten wurden in den letzten sechs Monaten mehrheitlich noch besser ausgelastet. Trotzdem gibt ein Teil der Befragten an, dass die derzeitige Auslastung schlecht sei. Für die nächsten sechs Monate sehen die Erwartungen sehr ähnlich aus. Diese Entwicklung dürfte zumindest den bekannten Mangel an Fachpersonal leicht entschärfen. Eine weitere Herausforderung ist und bleibt die steigenden Kosten. Man dürfte meinen, dass die Senkung dieser auch im Jahr 2019 wieder im Ranking der Gründe zum Outsourcing von Projekten auf Platz eins landet. Dem ist hingegen nicht so. Die Verbesserung der logistischen Abläufe stand stattdessen in diesem Jahr im Fokus der Branche.

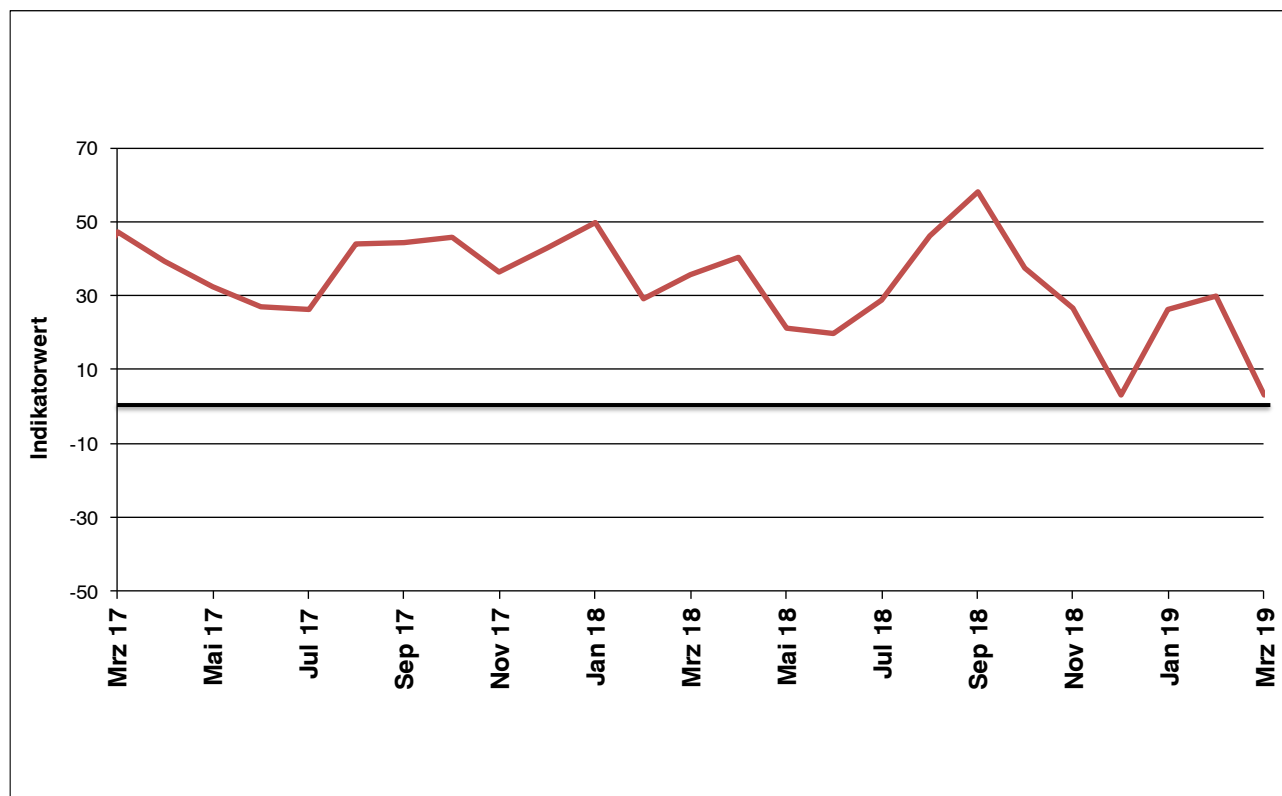


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

### Geschäftslage deutlich schlechter bewertet

Im März 2019 hat sich die Geschäftslage im Vergleich zum Vormonat laut der befragten Transport- und Logistikunternehmen verschlechtert. Eine derart negative Stimmung herrschte zuletzt im August 2016 unter den Befragten. Tendenziell wird die aktuelle Geschäftslage auch eher als schlecht eingestuft, obgleich die große Mehrheit der Befragten (67%) angibt, dass die Lage „normal“ sei. Für die kommenden Monate erwartet die Branche allerdings ein weiteres Wachstum. Zwar fällt der Anteil, der eine Verbesserung erwartet, nicht mehr so groß aus, wie im Vormonat, mit einer weiteren Verschlechterung der Lage rechnet allerdings nach wie vor kein Unternehmen.

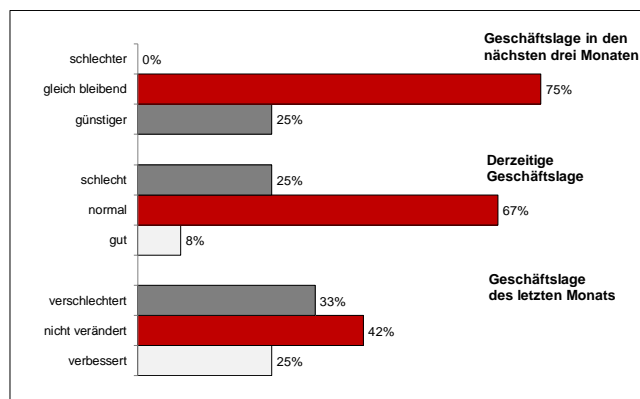


Abbildung 2:  
Geschäftslage

### Kosten steigen wieder bei mehr Unternehmen

Nachdem sich der Anteil derer, die steigende Kosten registrierten, im Januar und Februar etwas verringert hatte, legt er im März 2019 wieder deutlich zu. So mussten 42% der Befragten im März höhere Kosten in Kauf nehmen. Die große Mehrheit (58%) berichtet immerhin von gleich gebliebenen Kosten. Für die Monate April bis Juni erwarten die Logistiker eine ähnliche Entwicklung. Ein kleiner Teil von 8% rechnet sogar mit sinkenden Kosten. Kostentreiber ist nach wie vor das Personal, das sich durch seinen Mangel zu einer sehr teuren Ressource entwickelt hat.

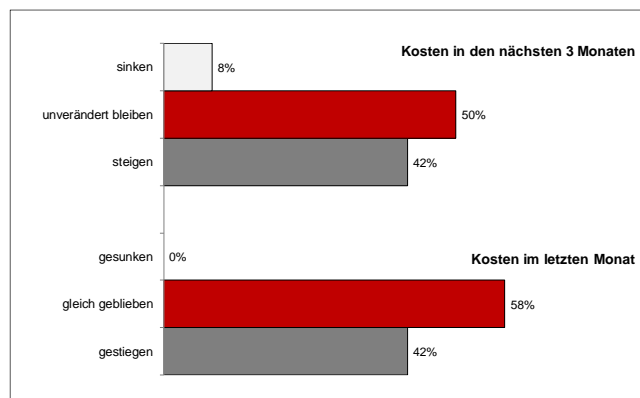


Abbildung 3:  
Kosten

### Erwartungen an die Preisentwicklung stagnieren

Knapp ein Drittel (31%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen gibt an, im März 2019 höhere Preise am Markt durchgesetzt zu haben. Demgegenüber stehen allerdings auch 17% der Befragten, die angeben, dass sie Preise senken mussten. Damit konnten zwar nach wie vor mehr Unternehmen höhere Preise durchsetzen als Preise senken zu müssen, der Saldo ist jedoch schlechter als im Vormonat. Der Preisentwicklung in den kommenden drei Monaten steht die Branche ähnlich differenziert gegenüber. Einen Preisverfall dürften wir folglich noch nicht befürchten müssen, aber große Preissprünge werden wohl auch ausbleiben. Bleibt zu hoffen, dass die Optimisten unter den Befragten Recht behalten.

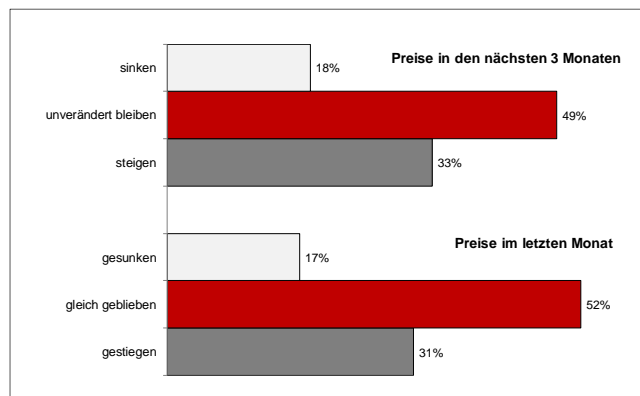


Abbildung 4:  
Preise

### Trend zu mittelfristigen Verträgen setzt sich fort

Im Jahr 2019 geben drei von vier (75%) der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass aktuell bestehende Verträge eine mittelfristige Laufzeit haben. Dieser Anteil hat sich im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Damit setzt sich der Trend zu Verträgen mit einer mittelfristigen Laufzeit auch in diesem Jahr fort. Auch neu abzuschließende Verträge im Jahr 2020 werden mehrheitlich von mittelfristiger Dauer sein. Das geben zumindest die befragten Unternehmen an. Kurz- und langfristige Verträge verlieren zur selben Zeit gleichermaßen an Bedeutung. Bei der aktuell eher guten, aber doch unsicheren Wirtschaftslage scheint sich die Branche weder langfristig binden, noch auf zu knappe Geschäfte einlassen zu wollen.

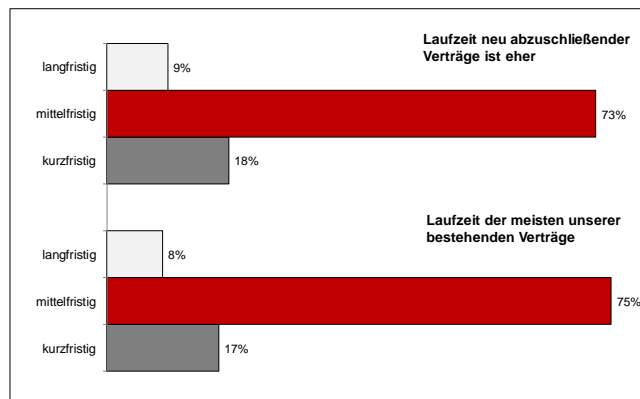


Abbildung 5:  
Vertragslaufzeiten

### Kapazitäten nach wie vor sehr gut ausgelastet

Die Kapazitäten der befragten Transport- und Logistikunternehmen sind nach wie vor sehr gut ausgelastet. Bei mehr als jedem zweiten Unternehmen (58%) hat sich die Auslastung in den letzten sechs Monaten sogar noch verbessert. Von einer verschlechterten Auslastung berichtet hingegen keines der Unternehmen. Nichtsdestotrotz bewertet nur ein Drittel (33%) der Branche die aktuelle Auslastung als „gut“. 17% geben sogar an, dass die Auslastung „schlecht“ sei. Ähnlich sollen sich die Kapazitätsauslastungen auch in den kommenden sechs Monaten entwickeln. Nur noch knapp jedes zweite Unternehmen (49%) der Befragten rechnet mit einem weiteren Anstieg der Auslastung. Spannend bleibt, ob sich das vorherrschende Problem des Fachkräftemangels damit etwas abschwächen wird.

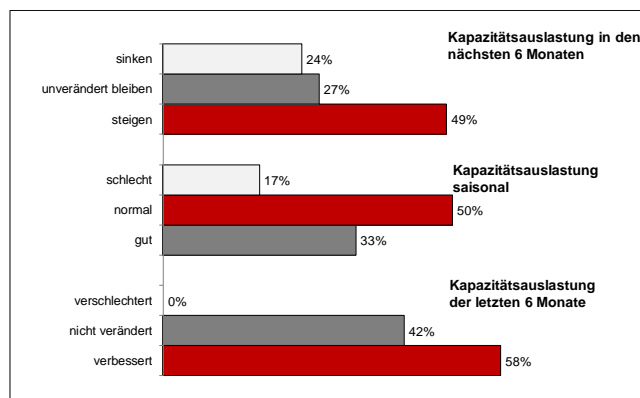


Abbildung 6:  
Kapazitäten

### Kontraktlogistik für die Mehrheit sehr wichtig

Kontraktlogistik hat auch 2019 einen hohen Stellenwert bei den befragten Transport- und Logistikunternehmen. Allerdings fällt die Bewertung in diesem Jahr auch hier differenzierter aus. So hat sich der Anteil derer, die Kontraktlogistik als sehr wichtig einstuft, von 56% im Jahr 2018 auf 67% erhöht. Gleichzeitig hat sich auch der Anteil, der angibt, dass Kontraktlogistik unwichtig sei, von 6% auf 25% vergrößert.

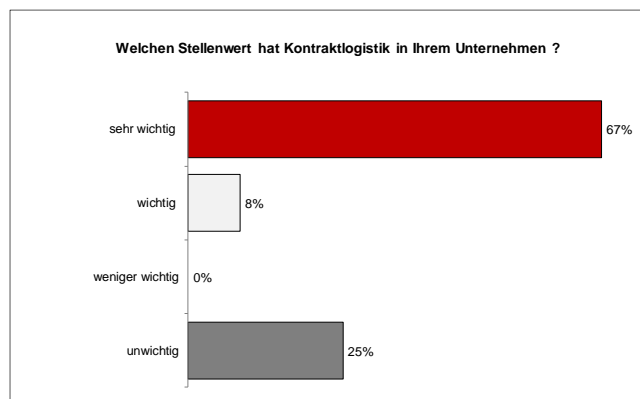
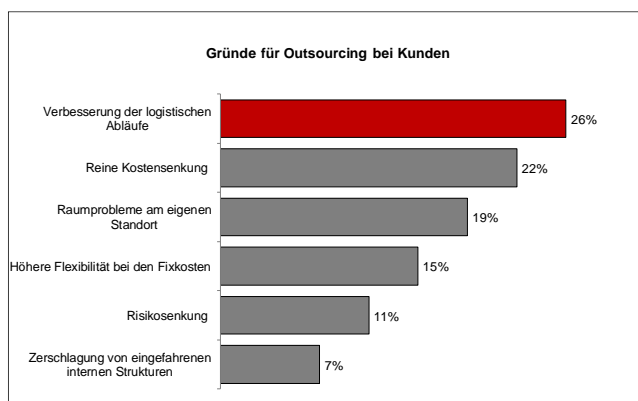
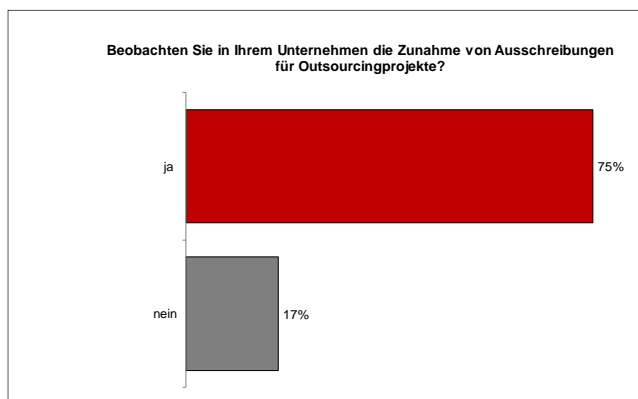


Abbildung 7:  
Kontraktlogistik

### Kostensenkung wichtigster Grund für Outsourcing

Das Outsourcing verschiedener Leistungen spielt in der Logistikbranche schon traditionell eine große Rolle. 2019 geben drei von vier der befragten Transport- und Logistikunternehmen an, dass sie eine Zunahme von Outsourcing-Projekten in ihrem Unternehmen beobachten würden. 2018 lag der Anteil bei lediglich 40%.

Die Gründe für das Outsourcing von Projekten haben im Vergleich zu den Vorjahren hingegen allesamt an Bedeutung verloren. Gaben 2018 noch mehr als die Hälfte der Befragten (51%) an, dass Outsourcing der reinen Kostensenkung diene, lag der Anteil in diesem Jahr nur noch bei 22%. Auf Platz eins im Ranking steht in diesem Jahr stattdessen die Verbesserung der logistischen Abläufe. In Zeiten von Mitarbeitermangel und Kostensteigerungen gerät das Kostenargument mehr und mehr in den Hintergrund. Auch die weiteren Argumente wie die Raumprobleme am eigenen Standort wie auch die Fixkostenflexibilität oder die Risikosenkung haben an Zustimmung verloren. Schlusslicht des Rankings ist wieder die Zerschlagung eingefahrener interner Strukturen. Grundsätzlich scheinen sich die Outsourcinggründe mehr auszudifferenzieren – jedes Unternehmen sucht zunehmend nach der für sich „passenden“ Lösung!



Abbildungen 8 & 9:  
Outsourcing-Projekte I

### Logistikmarkt in Südkorea nicht bedeutend für deutsche Unternehmen

Im März 2019 haben wir erstmals nach der Bedeutung des Logistikmarktes in Südkorea gefragt. Die Meinungen der befragten Transport- und Logistikunternehmen fielen dabei sehr differenziert aus. Gut einem Drittel der Befragten (34%), die die Bedeutung als wachsend einstufen, steht ein etwa ähnlich großer Anteil von 27% gegenüber, der die Bedeutung als nachlassend einstuft. Die Mehrheit (39%) beurteilt die Bedeutung als gleichbleibend. Demnach wird sich die Bedeutung des südkoreanischen Logistikmarktes für deutsche Unternehmen vorerst nicht ändern. Entsprechend sieht es mit der Aktivität vor Ort aus. Aktuell ist keines der befragten Transport- und Logistikunternehmen auf dem Logistikmarkt in Südkorea aktiv. So wird es wohl auch bleiben, denn auch geplant ist keine Aktivität.

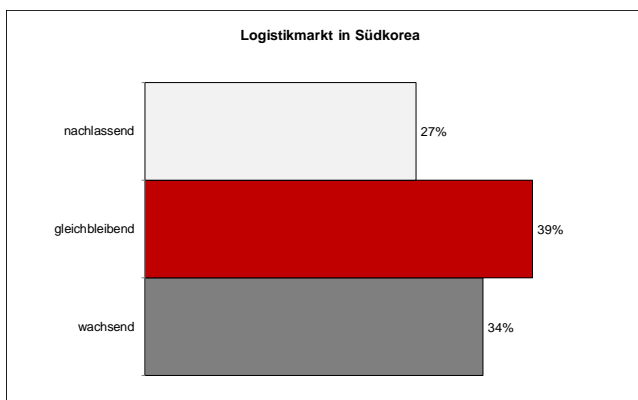


Abbildung 10:  
Logistikmarkt Südkorea

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ Deutsche Verkehrs-Zeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Susanne Böлке  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
E-Mail: [s.boelke@sci.de](mailto:s.boelke@sci.de)